

Mit Frankreich verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Ihre Internetpräsentation aufgreifend, möchte ich Sie auf folgende Personen verwiesen: Universitätsprofessor *Dr. Dr. Joseph Schmidlin*, Ordinarius an der Universität Münster in Westfalen, stammte aus Klein-Landau (Elsaß), wo er am 29. März 1876 geboren wurde und aufwuchs; als Gegner der NS-Ideologie wurde er im KZ Schirmeck (Elsass) im Jahre 1944 hingerichtet (vgl. Band I, S. 535-539). Jesuitenpater *Werner Barkholt*, der 1942 im KZ Dachau starb, wurde am 25. Mai 1902 in Hagenau (Elsaß) geboren (vgl. das von mir mitverantwortete Biogramm in Band II, S. 947-950). In Fort Asnières bei Dijon kam 1940 *P. Hugolin Dörr* ums Leben, der 1895 im Saarland zur Welt gekommen war (vgl. Band II, S. 1042-1045). *Ernst Lohner*, welcher als Gegner des NS-Regimes 1944 im Zuchthaus Bayreuth zu Tode kam, stammt aus Straßburg, wo er im Jahre 1901 geboren wurde (vgl. Band II, S. 1037f.). In Gendertheim bei Straßburg kam der Student der Jesuitenhochschule Sankt Georgen in Frankfurt *Kurt Mathias von Leers*, Bruder des NS-Führers Johannes von Leers, im Jahre 1912 zur Welt, der wegen kompromissloser Opposition zur Ideologie des Nationalsozialismus in das KZ Dachau gesteckt wird, an dessen Folgen er 1945 starb (vgl. das von mir mitgeschriebene Biogramm in Band I, S. 333f.). Der Redakteur *Theodor Hespers*, der 1943 im Gefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet wurde, floh mit seiner Familie im Jahre 1940 aus den Niederlanden nach Dünkirchen (vgl. Band I, S. 48-52).

Mit der Stadt Paris sind folgende Gewaltopfer verbunden: *Dr. Max Joseph Metzger*, 1944 im Zuchthaus Brandenburg hingerichtet, nahm 1920 an der dortigen Friedenskonferenz teil (vgl. Band I, S. 274-277). Der Freiburger Legationsrat *Dr. Richard Kuenzer*, 1945 in Berlin umgebracht, war dort Konsul (vgl. Band I, S. 299-303). Der Pariser Sender übermittelte zum Tod des Düsseldorfer Sozialwissenschaftlers *Prof. Dr. Benedikt Schmittmann* im Jahre 1939 eine Gedenkfeier (vgl. das von mir mitgefertigte Lebensbild in Band I, S. 407-410). Der Mainzer Lehrer *Emil Darapsky*, der 1944 in Brandenburg hingerichtet wurde, studierte in Paris deutsche und romanische Philologie (vgl. Band I, S. 451-454). Der Gerichtsreferendar *Max Ulrich Graf von Drechsel*, der am Attentat des 20. Juli 1944 beteiligt war, studierte in Paris Rechts- und Staatswissenschaften (vgl. Band I, S. 646-650). In Frankreich Soldat war der Bonner Jurist Dr. Randolph Freiherr von *Breidbach-Bürresheim*, der wegen seiner „Breidbach-Berichte“ verhaftet wurde und 1945 im KZ Sachsenhausen starb (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 371-374). *Heinrich Ruster* nahm an der von Ihnen erwähnten Weltausstellung in Paris 1937 teil und wurde an der deutsch-französischen Grenze verhaftet und später umgebracht (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 401-405).

Die Familie von Antonius *Joseph Marxen* lebte zunächst im lothringischen Diedenhofen (heute: Thionville), bevor sie wieder in die Eifel zog. Nach Albanien gezogen, erlitt der

Geistliche 1946 im Kommunismus das Martyrium. Seit 1992 läuft ein Seligsprechungsverfahren (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1182-1186).

Umgekehrt sei an die zahlreichen Franzosen erinnert, die in Deutschland gelitten haben. Exemplarisch sei des aus Rennes stammenden Druckers *Marcel Callo* gedacht, der in Thüringen verhaftet worden ist (vgl. Band II, S. 1326), sowie an die in Köln und Wuppertal stationierten französischen Zwangsarbeiter (vgl. Band I, S. 365-370).

Sechste Auflage: Im lothringischen Dorf Neunkirchen (heute: Neukirch-lès-Sarreguemines) wurde am 18. Februar 1909 *Ernst Henn* geboren, wo er im Kreis seiner Eltern aufwuchs. Der spätere Gegner der NS-Ideologie starb 1945 wegen Judenhilfe und des Hissens der Weißen Fahne im Oldenburger Münsterland (vgl. Band I, S. 518-522).

Rechtsanwalt und Notar Dr. *Alfred Etscheid* (* 1887), der 1944 im KZ Flossenbürg umkam, lebte bis 1919 in Französisch-Äquatorialafrika (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 156-161).